

Wien, aus Österreich geplünderte Gegenstände, wie Maniere, hässliche Geräte und andere wertvolle Sachen nach Rußland hinauszuführen. Man kann mit Gewißheit sagen, daß jeder unsere Kriegszustände durch die geplünderten Gegenstände kennen lernen wird. Ich bin vollkommen überzeugt, daß ein derartiger Kriegszustand nicht nur für Rußland, sondern auch für die deutsche Nation ein Verhängnis ist. Ich habe sogar einige Namen von Leuten an, die durch Teilnahme an der Plünderung und Veräußerung der Gegenstände, die dem Kommandant der G. Schwabts, Rittmeister G. Salubel (Salubel) befehligte die geplünderten Gegenstände im Inneren Rußlands. General von Paulin-Rosenfeld, General D. Malinowski und der Chef der 2. Brigade 57. Division, die Kommandeure der 226. und 228. Infanterie-Regimenter, erließen die Befehle, die beschriebenen Sachen zu verbrennen und ununter und zerstören, keine Gegenstände zu machen. Ich habe nichts dagegen, wenn das Oberkommando der deutschen Heere zur Kenntnis gelangt, denn, abgesehen von den Schrecken des Krieges, ist die Zerstörung von Wohnungen und Vermögen der friedlichen Bewohner ein großes Verbrechen. Ich bitte den Herrn Kommandant, das Schreiben den russischen gefangenen Offizieren vorzulesen, daß sie zur Kenntnis zu bringen.

Lieutenant E. J.

Dieses russische Zeugnis ist um so beweiskräftiger, als es, wie bemerkt, vollkommen freiwillig abgelegt worden ist.

Die Italiener werden belächelt

Nach der Wiener „Neuen Fr. Pr.“ machte der Chef des italienischen Generalstabes Mitteilungen, die besagen, daß in nächster Zeit auf dem italienischen Kriegszustand keine entscheidenden Schritte zu erwarten seien. Aus dem Mierzejewski-angesehenen Kriegsressort wird berichtet: Bei Malborgh wurde am 3. Juli 1914 1000 Schußes Feindes aus schweren Kalibern verjagt. Der geringe Schaden konnte immer sofort wieder ausgeglichen werden.

Wenn man an die katastrophalen Prozeduren von italienischer Seite beim Kriegsausbruch denkt, die von einem solchen Kriempfang der italienischen Heere auf Wien und West folgten, so wirkt die Mitteilung des Chefs des italienischen Generalstabes nach schmerzlicher Kriegsdauer doppelt deutlich als das Anzeichen eines großen Scheiterns.

Mißerfolg der italienischen Kriegsanleihe

Der Mailänder „Corriere della Sera“ droht wegen des Misserfolges der italienischen Nationalanleihe mit einer finanziellen Zwangsanleihe. Die italienische Regierung wiederum im Mittelpunkt der öffentlichen Diskussion. Man hoffte, die provisorische Besetzung in Genes, deren Vorherrscher der viel beredete Staatsmann ist, zukommen zu lassen. Aus diesem Anlaß wird öffentlich schon jetzt aus zwei entgegengesetzten Motiven angegriffen.

Zum Aufschlag auf Morgan

In Verbindung mit dem Aufschlag auf Morgan ist besonders interessant, was der Kriegsausbruch in der deutschen Presse über Morgan berichtet. Aus Amerika gehen uns von wohlwollender Seite Mitteilungen zu, die auf gewisse Punkte hinweisen, die die amerikanische Politik gegen Deutschland mit dem Geschäftsnutzen eilen des Bankhauses Morgan hindern. In dem Schreiben heißt es:

Wie Ihnen wohl bekannt, finanzierte das Bankhaus Morgan alle Anläufe und Anleihen der Alliierten in Amerika. Morgan befürchtet nun, daß durch die fortschreitende Selbstständigkeit der unterworfenen Bevölkerung von Kriegsmaterial aus Amerika nach England, Frankreich und Rußland schließlich ganz unterbunden werden könnte. Morgan finanzierte i. B. die Dominationskampagne von Wilson. Das Haus Morgan wird wohl jetzt Wilson für gemacht haben, daß, im Falle er nicht fortgehend Deutschland vorgeht, er nicht auf seine Unterstützung bei der nächsten Präsidentenwahl rechnen könne. Da unsere Universitäten allein von den Gelehrten abhängig sind, so wäre es auch für Wilson fast unmöglich, eine Anstellung als Universitätspräsident oder selbst nur als Professor zu erhalten, wenn Morgan bei der betr. Universität sein Veto einlegt. Andererseits wurde Morgan in den Jahren 1896 und 1900 durch die Dupontsaktion des Hauses Morgan geschlagen. Er sieht also durchaus nicht ein, warum er die schmutzige Arbeit für die Morgan tun soll. Ferner hat Wilson ihn persönlich schäbig behandelt, da er ihn selbst in den allerhöchsten Angelegenheiten, die das Einzelinteresse betreffen, von dem Hause Morgan fernhalten will. Diese Zusammenhänge werden wohl unterirdisch durch folgende Bemerkungen: Eine Gruppe von New Yorker Bankiers mit Morgan an der Spitze verhandelt über die Unterbrechung eines Vertrages von hundert Millionen Dollar englischer Anleihe in den Vereinigten Staaten.

Eine neue Unterredung mit dem Papst?

Oftener wird die französische Entzweiung über das bekannte Papstinterview zu besprechen, hatte nach Pariser Meldungen, der Chefredakteur der „Revue hebdomadaire“, Gaudet, angeblich eine zweite Unterredung mit dem Papst geführt erhalten. Der Papst äußerte sich in der

Erklärung ebenso wie in der Unterredung mit Saboteur, nur ist die Form für die Franzosen geistlicher geblieben. Er meinte, er warte nur auf die gute Gelegenheit, um Frankreich vor seiner Sympathie zu überzeugen. Die „Agence Havas“ veröffentlicht mehrere Einzelheiten über diese Unterredung, jedoch in einer Form, die stark französisch gefärbt erscheint. Man wird gut tun, eine amtliche Erklärung des Vatikan abzuwarten.

Die Wirkung des U-Boothrieges

Im „Journal de Genes“ Nr. 177 vom 29. Juni 1915 findet sich ein Artikel über „die Verluste der britischen Handelsmarine“, in dem der Verfasser ausführt, daß an Schiffen mit mehr als 300 Tonnengehalt in der Zeit vom 4. August 1914 bis 16. Juni 1915: 145 Schiffe mit insgesamt 524 000 Tonnen vernichtet seien, darunter in der Zeit vom 18. Februar (Beginn des U-Boothrieges) bis 16. Juni 82 Schiffe mit 282 000 Tonnen. Von diesen seien durch U-Boote 75 versenkt worden. Bis 24. Juni fügen noch 3 Schiffe hinzu, so daß von Beginn des U-Boothrieges bis 24. Juni im ganzen 78 Schiffe versenkt seien.

Diese Zahlen stimmen, wie wir von ausländischer Seite erfahren, nicht. Es sind in der Zeit von Beginn des U-Boothrieges, 18. Februar bis 24. Juni, durch U-Boote vernichtet: 194 britische Schiffe, darunter 124 von mehr als 300 Tonnengehalt; die letzten Angaben im ganzen 400 000 Tonnen versenkten Tonnengehalt.

Weiter ist im „Journal de Genes“ ausgeführt: Unter Zugrundelegen „der Anzahl der angekommenen und abgegangenen Schiffe (über 300 Tonnens) aus britischen Häfen“ in der Zeit vom 18. Februar bis 24. Juni mit 25 911 ergibt sich über die Wirkung des U-Boothrieges folgendes Bild: 18. Februar bis 24. Juni (126 Tage): Zahl der versenkten Schiffe 78, pro Woche also 4,3, pro Tag 0,62. Anfrachts- und Walfahrtfälle 25 911, Ausgemittelte Gelegenheit 78 — 0,0031/25 911.

Diese Zahlen geben ein richtiges Bild von der Wirkung des U-Boothrieges, da in ihnen eine große Zahl von Schiffen, besonders von Küstenfahrern, mehrfach gezählt ist. Ein zutreffendes Bild für die Wirkung des U-Boothrieges gibt der Vergleich der Tonnengehalt der vernichteten Schiffe mit dem Gesamttonnagehalt der britischen Handelsflotte. Hierzu ist festzustellen, daß vernichtet ist:

1. Durch U-Boothrieg in der Zeit vom 18. Februar bis 24. Juni:
 - a) Schiffe mit mehr als 300 Tonnens Tonnengehalt: 124 mit 400 000 Tonnen.
 - b) Fischerfahrzeuge (mit weniger als 300 Tonnens Tonnengehalt): 70 mit 18 000 Tonnen.
2. Durch Kreuzerrieg vom 4. August 1914 ab: Schiffe 57 mit 250 000 Tonnen.
3. Ferner vernichtete Schiffe unbekannter Namens und Tonnengehaltes: 10 mit etwa 25 000 Tonnen. In Summe Schiffe 261 mit rund 700 000 Tonnen.

Der Gesamttonnagehalt der britischen Handelsflotte vor dem Krieges ist auf 20 Millionen Tonnen angegeben. Hieraus sind verloren 0,7 Millionen Tonnen, der bisherige Verlust beträgt also 3,5 Prozent des Gesamttonnagehaltes.

Neben den britischen Schiffen sind bisher französische und russische Schiffe mit zusammen 40 000 Tonnen Tonnengehalt vernichtet worden.

Die hoffnungslose Stimmung in England

London, 3. Juli. (Oberhaus.) Lord Curzon beantragte die zweite Lesung der Munitionsbill und sagte, es sei zweifellos, es zu leugnen, daß die Lage ernst sei. Die Unberücksichtigung des Feindes beruht auf seiner langen Vorbereitung, seiner außerordentlichen und wirksamen Organisation und seiner beherrschenden Heberlegenheit an Kriegsmaterial. Dagegen seien die alliierten Truppen Mann für Mann dem einzelnen Gegner überlegen. Ueber die Frage, wann die Regierung eine merkliche Besserung in der Munitionserzeugung erwarten dürfte, könne man sich nur sehr vorsichtig äußern. Im Ganzen dürfte noch für dieses Jahr eine Produktionsmenge erreicht werden, die die eigenen Bedürfnisse befriedigt und dann die in gewisser Hinsicht schreiende Not einiger Verbündeter mindern könnte. Lord Curzon beantwortete sodann Anfragen Lord Harris über die Angriffe im Unterhause gegen das Ordnungsdepartement und über die öffentliche Führung der Nation. Lord Warburton betonte das große Unglück, das aus dem Munitionsmangel entstanden sei. Er wolle keine persönlichen Angriffe auf Asquith machen, müsse aber betonen, daß dieser die Verantwortlichkeit für die ersten elf Kriegsmonate trage.

Kleine Nachrichten

Reise des Reichskanzlers nach Bolivien
Der Reichskanzler, Herr von Bethmann Hollweg, begibt sich, nach einer Meldung der „Zeit. Bl.“, auf kurze Zeit nach Bolivien, wo die Kriegserklärung seiner einzigen Tochter mit dem Grafen Jos. Rudersbrod hat-

findet, der bis zum Krieges Delegationssekretär in Wien war und jetzt als Offizier der schifflichen Garberei als Adjutant des Reichskanzlers fungiert.

Der sozialdemokratische Parteiausbruch gegen Gaule

Der „Vorwärts“ meldet, daß der sozialdemokratische Parteiausbruch am 30. Juni und 1. Juli beschlossen habe: 1. die Haltung des Parteivorstandes und der Reichstagsfraktionsmehrheit zu billigen, auch die Vorstandsfaktion auf einer Verständigung mit den Parteigenossen des Auslandes anzuempfehlen, 2. die offenbar von einer Zentralliste aus geleitete Ministerarbeit zu verurteilen und für unvereinbar mit der Parteiarbeit zu erklären, 3. das Verhalten des Genossen Gaule für nicht im Einklang mit den Pflichten eines Parteivorstandes zu erklären.

Die Abhaltung eines internationalen Gewerkschaftskongresses gelehrt

Auf der Jahreskonferenz des Verbandes der englischen Gewerkschaften in Derby verlos der Sekretär des Verbandes, Appleton, die Skorpionen, die sich auf das Internationale Sekretariat beziehen, das seinen Hauptsitz in Berlin hat. Aus dieser Rede geht hervor, daß der deutsche Sekretär Legin seit einigen Wochen den Versuch machte, die Abhaltung eines internationalen Gewerkschaftskongresses in Amsterdam anzufragen zu bringen. Darauf bezügliche Vorlesungen wurden mehreren britischen Gewerkschaften durch holländische Kollegen gemacht. Auf diese Einladung erwiderte von englischer Seite eine scharfe Antwortschrift, in der Deutschland Mißachtung der Hoogen Konvention und der Grundsätze der abgeklärten Kriegsführung vorgeworfen und erklärt wird, es könne nur einen Schritt der Rücke geben.

Für die Reichstagswahl in Ostpreußen-Steinau-Vohlaun beschloß eine Vertrauensmännerversammlung der sozialistischen Partei und des Bundes der Landwirte, als Reichstagskandidaten an Stelle des verstorbenen Majoratsbesitzers Grafen Carmer aus Groß-Prignitz den Landrat a. D. v. Götzer auf Schäß (Kr. Culmbach) aufzustellen.

Keine Herabsetzung der Renten bei ausfallswertiger Tätigkeit von Rentenempfängern

In einem Aufruf an die Rentniäre und Rentenempfänger zur Teilnahme an der nationalen Arbeit schreibt der Regierungspräsident in Xrier die viel, doch in diesen streifen hervorgetretene Behauptung von einer Schmälerung der Rentniens- und Rentenbezüge, indem er darauf hinweist, daß aus vorübergehender, ausfallswertiger Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes, wie bei den beginnenden Grunterarbeiten, keine Kürzungen auf die Arbeitsfähigkeit des Einzelnen gezogen werden, keine Herabsetzung der Renten zu befürchten ist.

Der amerikanische Unabhängigkeitstag

hatte gestern in Berlin, wie alljährlich, Amerikaner deutscher und anderer Abstammung in größerer Zahl im Gesellschaftsraum in Stralund aufgenommen. Das Beistimmen der Wohlgefühlsfreunde hat, einer Meinung, die sie sich zum Ziele gemacht hat, unter dem Wahlspruch „Für die Welt und Wahrheit“ in allen Rändern aufzufahren zu wirken. Der Leiter des Weltbundes der Wohlgefühlsfreunde, Herr Willam Marten, ergriß auf einer kurzen Ansprache das Wort und betonte, daß es heute das erste Mal sei, daß Amerikaner ihren Unabhängigkeitstag nicht als solchen feiern könnten, denn die Unabhängigkeit Amerikas sei wieder verloren gegangen, seit England dem frieblichen Handel Amerikas die Freiheit der Meere verweigere und sie nur gewähre für das Gewerbe einiger Weniger, die sich mit der Wohlstandsfahrt für die Alliierten beschaften. Eine in diesem Sinne gehaltene Erklärung, die sich noch besonders gegen die Waffenexporte richtete, wurde und betonte, daß Amerika so lange nicht als Friedensherold auftreten könne, als es als Krieg und Verräterselbst Gehört ziehe, wurde vorgelesen, um an Oregon und die amerikanische Presse gedruckt zu werden.

Neu eingegangene Bücher

- (Die eingehende Besprechung behalten wir uns vor.)
- Vom England festhalten. Meine Geschichte während des Krieges in britischen Reich. Von Dr. Alfred Best. Verlag W. H. Franke und Co., Berlin. Preis 1 Mk.
- Reise zur deutschen Front von Ludwig Genschow. Verlag W. H. Franke und Co., Berlin. Preis 1 Mk.
- Wagnis Kriegs-Kalender mit Illustrationen, 11. Jhr. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin W 97, jedes Heft 20 Pf.

Verantwortlich:

für den politischen Teil: Dr. W. H. Franke; für Redaktion, Anzeigen und Druck: W. H. Franke; für Vertrieb, Geschäftsverh., Postangelegenheiten und Abrechnung: H. W. Franke; für den Anzeigenenteil: R. Steinhauf. Geschäftsstunden von 10 bis 1 Uhr.
Alle die Schriftleitung betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich oder an die Geschäftsstelle bzw. den Verlag, sondern lediglich an die „Schriftleitung der Völkischen Zeitung in Halle (Saale)“ zu richten.

Sommer-Ausverkauf. — A. Huth & Co.

enthält unter anderen sehr grosse Posten

Kleiderstoffe Wollstoffe Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche

Netto Barverkauf. Ganz bedeutend zurückgesetzte Preise. Kein Umtausch.



Nach Gottes Ratschluß verschied heute infolge Herzschlages in Braunlage (Harz) mein heißgeliebter Mann,

der Königliche Generalleutnant

Herr

Georg Hildebrandt

Ritter des Eisernen Kreuzes II. und I. Klasse, des Großkreuzes des Sachsen-Ernestinischen Hausordens mit Schwertern u. a. h. O.,

nachdem er als Kommandeur einer Infanterie-Division schwer erkrankt aus dem Felde zurückgekehrt war. Er ruht sanft nach siegreichen Kämpfen für König und Vaterland.

Halle a. Saale, den 3. Juli 1915.

In tiefer Trauer

Marie Hildebrandt geb. Thorwest,

Annemarie Fleck geb. Hildebrandt,

Friedrich-Wilhelm Hildebrandt, Leutnant im Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm IV. (I. Pommersches) Nr. 2, z. Zt. verwundet,

Margarete Hildebrandt,

Hans-Georg Hildebrandt, Leutnant u. Batts.-Adjutant im Fü.-Regt. Generalfeldm. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36,

Emil Fleck, Hauptmann im Stabe des Feldeisenbahnchefs,

Victor Hildebrandt mit Familie,

Louise Hildebrandt,

Gertrud Hildebrandt,

Dir. A. Thorwest mit Familie.

Dir. E. Thorwest mit Familie.

[3670 A]

Beerdigung in Könnern a. d. Saale, Dienstag den 6. Juli, nachm. 1½ Uhr.



In den letzten Kämpfen starben den Helden Tod

Leutnant d. Res. Robert Hesse,

Zugführer bei der 4. Komp.,

Offz.-Stellv. Werner Heinrich,

Zugführer bei der 1. Komp.,

Offz.-Stellv. Arthur Bergs,

Zugführer bei der 11. Komp.

und viele brave Mannschaften. Ehre dem Andenken dieser tapferen Streiter für König und Vaterland!

Juni 1915.

von Roques,

[3651 A]

Oberst und Kommandeur des Reserve-Infanterie-Regiments Nr. 36.

Nachruf.

Am Donnerstag, den 1. Juli, endete ein sanfter Tod das arbeitsame Leben unseres hochverehrten

Bürgermeisters von Holly.

Sein unermüddlicher Fleiß und seine seltene Pflichttreue haben ihm unseren Dank und unser ehrendes Gedenken über das Grab hinaus gesichert.

Die Stadtverordneten-Versammlung.

Dr. Lembser.

Mein innigstgeliebter Mann, der treusorgende Vater meiner Söhne [3636]

Dr. med. Albert Klein,

prakt. Arzt,

wurde mir heute nach kurzem Krankenlager im 46. Lebensjahre entrisen, nachdem er wenige Tage zuvor aus seiner Tätigkeit im Kriegslazarett Labry zur Erholung heimgekehrt war.

Im Namen aller Hinterbliebenen **Marie Klein** geb. Schloss.

Freiburg (Breisgau), den 4. Juli 1915.

Danksagung.

Wegen der überaus zahlreichen Beweise herzlicher und aufrichtiger Teilnahme bei dem Tode meines lieben Mannes unseres guten Bruders, Schwiegersohnes, Neffen und Schwagers, des

Königlichen Oberamtmanns

Herm. Chr. Wolff,
Oberleutnant d. L.,

ist es leider nicht möglich, jedem Einzelnen zu danken und sehe ich mich veranlasst, im Namen der Hinterbliebenen allen lieben Verwandten, treuen Freunden und Bekannten auf diesem Wege meinen tiefgefühlten Dank auszusprechen.

Frau Elisabeth Wolff

geb. **Sohnemann.**

Domäne Cuelau bei Bad Kösen. [3661 A]

Mein Saison-Ausverkauf

bietet die denkbar günstigste Gelegenheit zu sehr vorteilhaften Einkäufen.

Spezialangebot: **Kleiderstoffe, Aussteuer-Artikel, Weisswaren, gestickte Kleider-Blusen in Tüll, Schleierstoffe, Batistse, Leinen, Wolle u. Seide.** Meine Anlagen bitte besonders zu beachten. Auf Wunsch wird beim Kauf jedes Stück aus dem Fenster genommen.

M. Ackermann, Gr. Ulrichstrasse 47.

Sol-u. Moorbad Cammin
in Pommern.
Geöffnet v. 1. Juni bis 1. September.
Keine Kurtaxe. Für Kriegsteilnehmer ermässigte Bäderpreise.
Ankunft erteilt die städtische Badeverwaltung. [3670 A]

Für Militär:

Sporen, Kordaren, Steigbügel, Uniform-Kreuze, Abzeichen, Erkennungsmarken, Prakt. Essbestecke, Taschenmesser, Signalflecken. [3628]

Ferdinand Haassengier,
Metallw.-Fabrik, Vernicklung, Barfüsserstr. 9, Fernspr. 1196.
Erneuern und Brinieren von Sibern, Helmbeschlägen usw.

H. Schnee Nachf., Gr. Ulrichstr. 58.
Erites Spezialgeschäft für gute **Stumpfwaren, Skrifotagen.**

Baracken

für Kriegsgenossene Arbeiter liefert schnell und billig
Spezialfabrik Gebr. Fichtner,
Dresden-N. 27.
Vertreter: Ing. O. Hackenberg,
Dalle a. S., Straufent. 1.

Verlobungs-

Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten

In hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billiger Berechnung schnell und sauber in der

Buchdruckerei
Otto Thiele

Hallesche Zeitung

Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Juwelier

Erich Heine

Gr. Ulrichstr. 35

Werkstatt

für Neu-Anfertigung und Wiederherstellung aller uns Fach schlagender Arbeiten.

Pianos
Ritter
Halle a. S.

Bewährte Weltmarke unübertroffen preiswürdig 87 Jahre bestehend.
Bei Barzahlung angemessener Kriegs-Rabatt.

Wollene, mit der Hand gestrichte **Soden** empf. H. Schnee Nachf., Gr. Ulrichstr. 58.

BRIEFMARKEN

61 verschiedene, seltene, garantierte echte, Katalogwert Mark 26 für Mark 4. Prachttauswahlen von Briefmarken auf Verlangen bereitwillig. 50seitige Briefmarkensammler-Jahrbuch sowie jedem auf Wunsch gratis. Béla Székula, Luzern (Schweiz) [6281]

Seefische billig!!

Nordsee.



Gr. Ulrichstr. 58.
Telephon 1274 u. 1275.
Bratseelisch, 2 Stüd nur **28** S.
auch zum Kochen
Angelfisch (Hein. Portionsfische) 2 Stüd **38** S.
Angelfisch, 1-2 Stüd, 3 Stüd **35** S.
Bratmollen und Knurrhahn 3 Stüd **20** S.
Siltheringe in Remoulade ¼ Stüd **20** S.
Sehr Holländer Matjes, 3 Stüd **15** S.
do. ardhere 2 Stüd nur **10** S.
Vollheringe 2 Stüd **11** und **10** S.

Sooden

4 Radiumhaltige Solquellen.
Bewährte Heilbad bei Katarren der Atmungsorgane, Herzleiden, Blutmangel, Frauenkrankheit, Rheumatismus, Gicht, Skrofulose, Kachexie, Rückstände von Influenza, Lungen- u. Rippenfellentzündung.
Bahnhöfe Göttingen-Bebra. — Geschützte herrliche Lage inmitten ausgedehnter Gebirgswaldungen.
Söldbäder aller Art, Inhalationen, Gradierwerke, Pneumatische Apparate und Kammern, Trinkkuren. Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung.

Oybin mit Hayn, Waldsanatorium Oybin.

Freisand gelegen, moderner Luftkurort im schönsten Gebirge, 575 m ü. C. Großartige Stellen und Waldgebiete. Schöne Burgwinde, Ginkgobäume, Ginkgobäume, Ginkgobäume, Ginkgobäume.
Vollständige Hotels u. Pensionen. Stillen und Sandbäder. — Prospekte durch den Verleger **H. H. H. H.**
Waldsanatorium Oybin. nach Dr. Lehmann, seit 1871. — Große Erfolge bei Nerven, Verdauungs-, Atmungs-, Herz- u. Stoffwechselfrankheiten. Prospekte. — Kriegsteilnehmer Ermäßigung.

Warnemünde

Vorort der Universitätsstadt Rostock, unmittelbar an offener See, Sandstrand, mod. Familienbad, Luft u. Sonnenbad, ausgezeichnete geschützte Parkanlagen, erstkl. Tennisplätze, gut Trinkwasser, W. C. elektr. Licht.
1918: 21410 Fremde, Berlin und Hamburg 4 Stüd. Kriegsteilnehmer frei von Kurtaxe u. Soodkosten. Polizeiausweis der Unverletzlichkeit mit Photographie und beglaubigter Handschrift. Prospekte durch die Badeverwaltung. [6281]

Atinea das Mottenmittel.

Flasche zu 1.10 M., 2 M. u. 3.50 M. zu haben in den Apotheken, sicher in der **Hirsch-Apotheke.** (Versand nach auswärts). [4120]

Prima Wasserschläuche — Gummi-Hochdruckschläuche,

Spritzen, Mundstücke, Schlauchverbindungen u. Verschraubungen, Schlauchrollen. Reparaturen an gebrauchten Gummischläuchen.

Ferdinand Dehne Nachf., Gr. Steinstrasse 15. — Fernspr. 235.



Gummiwaren kauft man in keinem Ratschgeschäft!

